

JAHRESBERICHT 2017

DER REPORT DER JUNGEN
FRAUEN DES ATELIERS LA SILHOUETTE
ZUR POLITIK

INHALT

BILDER/ RAHMEN/ AUSSCHNITTE

Fashion, politics und die Modells aus dem Atelier.....S. 4-39

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

Hintergründe zum young ladies peacemaking
politics Projektes.....S. 40-42

KONSEQUENZEN

oder: was machen wir nun aus unserem Projekt.....S. 44-45

IST MODE POLITISCH?

SIND SCHNEIDERINNEN POLITISCH?

Auszug SPIEGEL onlineS. 47-48

Auszug Thüringer AllgemeineS. 49-51

STATISTISCHES

Analyse-Teil zum Ausbildungsjahr 2017.....S. 52-53

ANLAGEN

Flow Artikel – „Haltung zeigen“S. 55-62

Unterlagen zum AtelierS. 63-67

Auszug aus dem Fragebogen zum Einbürgerungstest.....S. 68-69

VORWORT

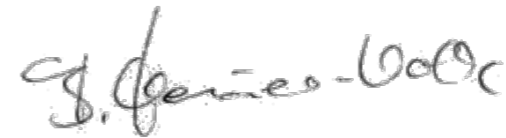
ES IST SPANNEND ...

Sehen wir sie, nehmen wir sie wahr...

... die PEACEMAKING POLITICS der young ladies des Ateliers!

Und lassen wir uns ein, fühlen wir uns inspiriert und generations-
übergreifend verstanden durch die Haltungen, Fragen und State-
ments der mutigen und kreativen jungen Frauen des Ateliers
La Silhouette, die empathisch sind und Frauenpower auf neuen
Wegen realisieren.

... Sie selbst hören ebenso gerne ihren Ahninnen zu.



Barbara Hemauer-Volk

und das Team des Atelier La Silhouette,

Trägerverein Junge Frauen und Beruf e.V.

im Februar 2018



MAYUSK

23 JAHRE, ROMA-DEUTSCH, 2. LEHRJAHR

Was ist Dir wirklich wichtig?

Für mich steht die Umwelt mehr und mehr an erster Stelle. Umso älter ich werde, umso wichtiger ist für mich das Sparen der natürlichen Ressourcen (wie Wasser). Wir könnten mehr investieren in umweltfreundliche Anlagen. Zudem würde ich in Deutschland so Großkonzerne wie Nestle verbieten. Es sollte eine Art blacklist geben, in der die Firmen, die sich nicht um Menschenrechte, um die Gesundheit und den Naturschutz kümmern, gelistet werden und dadurch bestraft werden, dass kein Konsum mehr möglich ist. Als kleine Lösung stelle ich mir auch vor, dass sich die Massenketten reduzieren, und mehr regionale Produkte zu kaufen sind. Meine Unterstützung ist für diejenigen, die sich in meiner Umgebung für Lebensmittel, Kleidung, Wohnen und Bildung anstrengen. Mir ist zudem wichtig, dass man egal ob Mann oder Frau, ob Deutsche oder Ausländer diejenigen Aufstiegsmöglichkeiten bekommen, die sie verdienen. Ich will versuchen, ein glückliches Leben zu führen, nicht auf Kosten anderer und für diese Haltung stehe ich auch ein.

Was macht Dich glücklich?

Mich machen Menschen glücklich, die selbst glücklich sind. Mich macht ein angenehmes Umfeld glücklich – ein guter Arbeitsplatz macht mich glücklich, in dem ich erfolgreich sein kann und mich dennoch auch auf meine Familie konzentrieren kann. Eine gute Rente für meine Mamma würde mich glücklich machen. Auch macht mich glücklich, Menschen helfen zu können, z.B. die Stromkosten für ein Jahr lang für ein afrikanisches Dorf zu übernehmen.

Was empfindest Du als tiefstes Leid?

Wenn ich z.B. draußen irgendwo esse und ich sehe, dass mir Menschen beim Essen zuschauen, die sich das nicht leisten können. Ich gebe immer ganz spontan etwas vom Essen ab. Leid ist auch, nichts Kluges unternehmen zu können, weil ich kein Geld habe. Dabei ist doch Geld nur Papier und ich sehe die Ungerechtigkeit, wieviel gute wichtige Lebensentscheidungen an Geld scheitern können, während sich andere für einen teuren Ring entscheiden. Dieser Ring könnte eine zeitlang ein ganzes Dorf versorgen....

Was würdest Du in der Welt verändern, wenn du könntest?

Auf jeden Fall würde ich das deutsche Rechtssystem überprüfen, da gibt es Ungerechtigkeiten – als Beispiel soll das Strafmaß für Steuerhinterzieher und Pädophile kontrolliert werden. Es kann nicht möglich sein, dass bestätigendes Papier wichtiger oder wertvoller ist als der Mensch an sich. Außerdem würde ich, wie gesagt, harte Strafen für Unternehmen einführen, die die Umwelt schädigen, die Menschenrechte und fairtrade nicht einhalten.

Es sollte mehr das spontane Leben möglich sein – z.B. kein Grillverbot an der Isar. Damit möchte ich sagen, dass es mir wichtig ist, dass das Gefühl, dass diese wunderschöne Erde uns Allen gehört, Jede und Jeder in sich tragen kann. Keine Wertunterschiede – nur der gegenseitige Respekt dem Leben, der Natur und dem Menschen gegenüber.

**„ICH MEINE ES
SEHR ERNST -
DIE WÜRDE DER
FRAU IST
UNANTASTBAR!“**





ZUR ENTSTEHUNG DES YOUNG LADIES PEACEMAKING POLITICS PROJEKTES

MAN STELLE SICH VOR:

In der kleinen, engen Küche des Ateliers La Silhouette in der Pariser Str. 13 treffen sich jeden Morgen 10 – 20 Frauen verschiedenster Rollen, Generationen, Kulturen und Religionen. Es wird gemeinsam gefrühstückt, Eindrücke und Fragestellungen eingebracht, erzählt, Emotionen unterschiedlichster Art eingeschleudert, gewertschätzt, heftig diskutiert, gelacht und auch mal geweint – erst danach werden gemeinsam Arbeit, Ziele, Tagwerk und Erfolge und Misserfolge bearbeitet.

2017 war ein Jahr der großen politischen Irritation, weltweit. Es gab politische Richtungswechsel, eine Veränderung der politischen Sprache – es wurden Werte, Haltungen und Gesetze wie Freiheit, Schutz und Sicherheit, Integration und Wertschätzung als Menschenrechte in Frage gestellt. Langjährige Bürgerkriege konnten auch in 2017 nicht friedlich beendet werden. Die

Atelier-Auszubildenden erlebten über die Medien massive Berichte über Gewalt und Missachtung gegenüber Frauen.

Zündstoff für einen Frauen-Ausbildungsbetrieb, der stolz seinen interkulturellen, interreligiösen Alltag lebt. Wir Alle im Atelier La Silhouette versuchen mit „beiden Augen“ zu sehen, d.h. Leid- und Schmerzerfahrungen anzunehmen und durch Empathie und Vertrauen die offenen Entwicklungswege zu fördern, Resilienz zu stärken und Handlungsfähigkeit zu bewirken.

.....
Ist nicht politisches Handeln das persönliche Handeln im Alltag? Ergeben sich nicht höchst gesellschaftlich relevante Fragestellungen aus den Sorgen, Konflikten und Lösungsansätzen des Alltags? (siehe Hannah Arendt Vita activa oder vom Tätigen Leben)
.....

BLICKEN WIR IN DIE LEBENSSITUATION EINER AUSZUBILDENDEN DES ATELIERS:

- ★ Sie lebt alleine, endlich (nach 3 Jahren des Herumwohnens) hat sie es geschafft und eine kleine 1 ½ Zimmer – Wohnung ist ihr Zuhause - das Zusammenleben mit der Familie ist durch Dynamik und Konfliktpotential nicht möglich
- ★ Sie konzentriert sich auf die Ausbildung
- ★ Sie hat jeden Monat massive Angst, die Rechnungen zur Wohnungsabsicherung (Miete, Mietnebenkosten) nicht zahlen zu können
- ★ Sie versucht Schuldenregulierung für Schulden, die in der Zeit vor der Ausbildung entstanden sind
- ★ Sie versucht, ihrer Familie dennoch konstruktiv zur Seite zu stehen (finanziell, haushaltstechnisch, im Familienmanagement)
- ★ Sie braucht behördlich finanzielle Hilfe und stellt sich den Anforderungen (kontinuierliche Mitwirkung mit den Behörden)
- ★ Sie entspannt sich im Freundeskreis, dieser lädt sich ständig zum Essen ein und ein voller Kühlschrank ist immer der Traum
- ★ Sie versucht, nicht auf die vielen shopping- Angebote des Internets einzugehen
- ★ Sie strengt sich richtig an, immer pünktlich, vorbereitet und voll mit Kraft im Betrieb und in der Berufsschule zu sein – versucht, dass es ihr gelingt, versucht, mit Misserfolgen umzugehen, sie trainiert ihre Zuversicht
- ★ Sie versucht Ideen zur beruflichen Zukunft und zur Lebensplanung hinzukriegen
- ★ Sie ist fleißig und angestrengt in der Therapie

- ★ Sie spürt Ungerechtigkeit, Ausgrenzung, die Herausforderung für sich als junge Frau – sie denkt über die Ursachen und Handlungsansätze nach, entwickelt Haltungen
- ★ Sie nimmt ihre eigene Vielfalt durch den Migrationshintergrund, durch ihre Geschichte wahr, sie sucht Orientierung
- ★ Sie versucht, sie selbst zu sein und denkt an Glück, Erfolg und an Lebensfreude

DIE FRAGESTELLUNGEN UND HERAUSFORDERUNGEN IN IHREM ALLTAG SIND POLITISCH:

Wohnungsnot, Verarmung, Isolation, psychische Belastungen, Bildungsdefizite, gesundheitliche Einschränkungen, Gleichstellung und Integration....
Offiziell ist das Interesse an Politik bei jungen Frauen eher gering (siehe) – wir erleben im Atelier gerade das Gegenteil. Unsere aktuellen Auszubildenden sind höchst interessiert, wenn es uns Ausbilderinnen gelingt, die Lebenswelt der Azubinen in den Alltag mit einzubeziehen, besprechbar zu machen und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten.
In 2017 gab es fast täglich politische Diskussionen aufgrund der großen Veränderungen, in der Morgenrunde und vertieft im Sozialkunde-Unterricht. Zudem lernte eine Auszubildende mit Fluchterfahrungen und Alleinerziehung auf ihren Einbürgerungstest und die Fragen und Antworten wurden zu einem Allgemein-Lernen.

Dann gibt es Mode und unser Schneiderhandwerk in der Verschränkung mit Kultur und Kunst – das macht den jungen Frauen Spaß, das powert Kreativität auf allen Ebenen. Insbesondere bei Projekt- und Präsentationsarbeiten ist Mode ein Ausdruck dessen, was den jungen Frauen wichtig ist und dies wird dann zu Politik.

Es gibt die Sehnsucht nach dem Coolsein, dem persönlichen Ausdruck des So-Seins im Äußeren und in Handeln (das kann bei Aufmerksamkeit politisch sein) und es gibt die Sehnsucht nach Chillen / nach Entspannung, und diese Situationen sind oftmals gepaart mit Diskussionen übers Frausein, über die Zukunftsängste und der Lebensplanung. Und es gibt von den einzelnen Auszubildenden eine große Empathie und Solidarität mit den anderen Frauen und deren Problemkreisläufe –der Zusammenhalt, das Interesse an der Anderen, ist groß, aufwertend und unterstützend... (und dies ist höchst politisch!)

IM AUSBILDUNGSJAHR 17 GAB ES IM ATELIER ZUSÄTZLICH 5 GEZIELTE POLITISCHE PROJEKTE:

- ★Den Atelier-Wahlabend – eine Informationsveranstaltung zur Bundestagswahl speziell für die Erstwählerinnen, September 2017
- ★Demokratie-Schaukasten: Papierkleider mit Aufdrucken wie: „Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung und gegen jede Aufhetzung“, September 2017
- ★Teilnahme an der One-billion-Rising Demo in München (One Billion Rising (OBR) (englisch für Eine Milliarde erhebt sich) ist eine weltweite Kampagne für ein Ende der Gewalt gegen Frauen und Mädchen und für Gleichstellung. Sie wurde im September 2012 von der New Yorker Künstlerin und Feministin Eve Ensler initiiert. Die eine „Milliarde“ deutet auf eine UN-Statistik hin, nach der eine von drei Frauen in ihrem Leben entweder vergewaltigt oder Opfer einer Schwere Körperverletzung werden. Die Kampagne wurde im Rahmen der V-Day Bewegung gestartet. Es ist eine der größten Kampagnen weltweit, um zur

Beendigung von Gewalt gegen Frauen mit tausenden von Events in bis zu 190 Ländern der Welt.– aus Wikipedia),
Februar 2017

- ★Die intensive Kooperation mit dem Zonta-Club München II, eine internationale Frauenvereinigung zur Förderung der Berufstätigkeit von Frauen zum Thema Frauen-Vorbilder, Oktober, November 2017
- ★Die Gesprächsrunde zum Thema 100 Jahre Frauenwahlrecht und die mutigen Frauen zur Durchsetzung des Wahlrechts mit Frau Roswitha Altmann, November 2017
- ★Die Einführung des Projektes „Let’s be trendy“– Thema Bildung, Vorbilder, Weiterbildung und Ermutigung von und durch die Atelier-Frauen, Februar 2017
- ★Bühnenpräsentation im Gasteig zum Thema „Frauen-Power“ im Rahmen der Freiwilligen Messe, Januar 2017

In der Auswertung wurde deutlich, unseren Auszubildenden macht Politik Spaß, es powert und bestärkt sie, Problemstellungen differenziert und solidarisch zu denken und sie fühlen sich durch den lebensweltbezogenen Ansatz ermutigt und beflügelt. Insbesondere das Zuhören der Geschichten von historischen Frauenvorbildern war äußerst intensiv und berührend...

.....
 Das sind die Wurzeln des Mode-Foto-Kunstprojektes Young Ladies peacemaking politics. Mode macht Spaß, Selbstporträts (selfies) machen Freude und gehören zum Alltag und politische Haltungen und Fragestellungen, Provokationen powern.



KONSEQUENZEN

ODER WAS MACHEN WIR NUN MIT DIESEM PROJEKT?

„Was den Menschen zu einem politischen Wesen macht, ist seine Fähigkeit zu handeln; sie befähigt ihn, sich mit seinesgleichen zusammenzutun, gemeinsame Sache mit ihnen zu machen, sich Ziele zu setzen und Unternehmungen zuzu-

wenden, die ihm nie in den Sinn hätten kommen können, wäre ihm nicht diese Gabe zuteil geworden: etwas Neues zu beginnen.“

(Hannah Arendt)

Weiblichen Mut besonders schätzen

Etwas (Kreatives, Spassmachendes, Sinnstiftendes) für ein Netzwerk machen

Unsere Rechte/ daraus erwachsende Pflichten für die Gemeinschaft wahrnehmen

Unser Jammern in Lösungsdenken und -handeln zu verwandeln

Die Sozialsystemen (wie Wohnungsbau, Sozialversicherungen, Leistungen für die Gemeinschaft) verteidigen

Wertschätzung für Diejenigen haben, die sich für das Gemeinwohl stark machen

Unsere Aufmerksamkeit und Zuversicht trainieren

Auf eigenes Mitgefühl und eigene Solidarität stolz sein

Sich als Hüterin von Freiheit und Demokratie verstehen - gerade jetzt braucht uns die Demokratie zur Stabilität

Auf Dein eigenes Herz- und Bauchgefühl achten

Ungerechtigkeiten, Gewalt/ansätze wahrnehmen

Füreinander Einstehen - das Zusammen- gehörigkeitsgefühl und die gegenseitige Unterstützung leben

Haltung zeigen - es ist wichtig zu wissen, auf welcher Seite man eigentlich steht

Imagine peace - Innere Bilder und Visionen entwickeln und sie als Spur tagtäglich mitlaufen lassen - wie sieht ein friedliches, faires Miteinander in Lebensfreude aus?

